

**Der abwechslungsreichste und landschaftlich reizvollste Abschnitt des GR131 führt durch Teneriffa, wo man auf einer 89 km langen Strecke Wüste, Regenwald und vulkanische Mondlandschaften durchquert.**

← Kanarische Kiefern wachsen im Vulkanhang.

↓ Im Valle de Santa Inés steht eine der zahlreichen Windmühlen Fuerteventuras.



#### ÜBER DIESEN TRAIL

- **STRECKE** 89 km
- **DAUER** 5 Tage
- **GESAMTHÖHENMETER** 4.530 m
- **SCHWIERIGKEIT** Moderat

Die Kanarischen Inseln sind eine vulkanische Inselgruppe 100 km vor der Küste Marokkos. Die sieben Hauptinseln (Teneriffa, Gran Canaria, La Gomera, Fuerteventura, La Palma, Lanzarote und El Hierro) sind seit dem 15. Jahrhundert spanisches Territorium und haben sich in den letzten Jahrzehnten zu einem beliebten Ziel für europäische Touristen entwickelt. Aus Wandererperspektive bieten die Küsten- und Binnenlandschaften

der Kanarischen Inseln eine Reihe von Möglichkeiten, von denen der GR131 die längste und intensivste darstellt.

Der GR131 umspannt den gesamten Archipel mit Unterstützung durch das Fährennetz der Inseln. Für die 650 km braucht man durchschnittlich einen Monat. Wer weniger Zeit zur Verfügung hat, kann sich auf den abwechslungsreichsten und landschaftlich reizvollsten Abschnitt des Weges auf Teneriffa beschränken, wo man auf einer 89 km langen Strecke Wüste, Regenwald und vulkanische Mondlandschaften durchquert. Abgesehen von der Artenvielfalt zeichnet sich diese Etappe durch eine Reihe von Unterschieden zum Rest der Strecke aus. Teneriffa ist die einzige Insel, auf der der Weg nicht von Küste zu Küste verläuft (stattdessen beginnt und endet er im Landesinneren). Der Weg führt durch nur wenige Städte und Dörfer, was auch weniger Unterkunfts- und Versorgungsmöglichkeiten bedeutet. Der Abschnitt ist stärker bewaldet,

bietet mehr Möglichkeiten, die Pflanzen- und Tierwelt des Archipels zu beobachten, und man kann den majestätischen Vulkan Teide erleben, den mit 3.715 m höchsten Berg Spaniens.

Der GR131 in Teneriffa beginnt im Dorf La Esperanza, eine zehnmündige Taxifahrt von der Weltkulturerbestadt San Cristóbal de La Laguna entfernt. Bevor man sich auf den Weg macht, sollte man genügend Lebensmittel und Wasser für den Tag einpacken, denn bis zum Ende der ersten Etappe in La Caldera gibt es keine Möglichkeit, Wasserflaschen aufzufüllen oder Vorräte zu kaufen (Hinweis: Das gilt für alle fünf Etappen des Weges). Vom Dorfplatz aus steigt man auf gut ausgebauten Schotterstraßen, Pfaden und Holzstufen (insgesamt mehr als 1.000) durch dichte Wälder auf. Auf dem Weg durch die magischen Kiefern- und Lorbeerwälder sollte man auf die klassischen rot-weißen GR-Markierungen achten, denn die Route wird gelegentlich von anderen Pfaden und Wegen >

